

**Städtebauliche Sanierungsmaßnahme
Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf
Die Soziale Stadt:
„Westliches Ringgebiet - Süd“
10 Jahre – kurz gefasst!**



Das Westliche Ringgebiet wurde im Jahre 2001 in das Städtebauförderprogramm "Die Soziale Stadt" aufgenommen mit den Zielen:

- die Wohn- und Lebensbedingungen im Stadtteil zu verbessern,
- die Wirtschaft und Nahversorgung zu stabilisieren,
- die Bildungs-, Berufs- und Lebenschancen durch Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu steigern,
- die Identifikation mit dem Stadtteil zu stärken und sein Image zu verbessern,
- die Bewohner bei allen Projekten und Prozessen zu beteiligen und zu eigenem Engagement zu ermuntern.

Im Jubiläumsjahr 2011 bietet der fortgeschrittene Ringgleisusbau und die Neugestaltung fast aller Spielplätze Anlass für einen kurzen Rückblick.

Einige der wichtigsten Projekte und Baumaßnahmen sollen hier kurz vorgestellt werden:

Quartierszentren

Zwei Quartierszentren entstanden als Treffpunkte für alle mit preiswerten Getränken und Speisen, Bildungs- und Freizeitangeboten, Beratung und Information. Im Norden des Gebiets bietet das Diakonische Werk im Madamenhof, Madamenweg 156, u. a. einen Mittagstisch für den kleinen Geldbeutel an. Die Stiftung Wohnen und Beraten gibt Hilfestellungen bei persönlichen Problemen, in finanziellen Angelegenheiten und bei Umgang mit Formularen.

Im Quartierszentrum Hugo-Luther-Straße 60 a im Süden arbeiten das Mütterzentrum / Mehrgenerationenhaus, der Diakon der evangelischen Kirche und das Stadtteilbüro des Quartiersmanagements plankontor unter einem Dach. Dort tagt in der Regel einmal im Monat auch der Sanierungsbeirat. Im Stadtteilbüro treffen sich zahlreiche offene Arbeitskreise und Initiativen.



Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a



Quartierszentrum Madamenhof

Modellprojekte

Seit 2008 können 4 Modellprojekte im Rahmen der Sozialen Stadt unterstützt werden, die engagiert und erfolgreich die Angebote der bestehenden sozialen Einrichtungen auf vielfältige Weise ergänzen:

- Die Nähwerkstatt „Flickwerk“ des Pädagogisch-Psychologischen Therapie-Zentrums in der Jahnstraße 1,
- das Projekt „Männer-Bildung und Gesundheit“ der Diakonie im Madamenhof, Madamenweg 156
- das Projekt des VfB Rot-Weiß e.V. „Lebenschancen durch Sport“
- das Projekt „Vermittlung von Bildungsbewusstsein“ der plankontor GmbH im Quartierszentrum.



Modellprojekt „Lebenschancen durchSport“



Modellprojekt „Männergesundheit“

Bürgerschaftliches Engagement

Vom vielfältigen bürgerschaftlichen Engagement im Westlichen Ringgebiet seien hier nur einige Beispiele genannt:

Im Jahr 2004 gründete sich der Verein AntiRost Braunschweig e. V. Sein Werkhaus in der Kramerstr. 9a entwickelte sich seitdem zu einem lebendigen Treffpunkt, insbesondere für Menschen in der Lebensphase nach dem Berufsleben. Die Werkstätten bieten ihnen die Möglichkeit gemeinsam ehrenamtlich an vielen Projekten für den Stadtteil, die Stadt, die Region oder mit weltweiten Belangen mitzuarbeiten.

Im Allgemeinen Forum für Kunst und Kultur engagieren sich die Kreativen des Gebiets bei offenen Treffen. Seit 2009 organisiert die Initiative "Kulturschaufenster 38118" einmal im Jahr ein Event mit Konzerten, Theater- und Tanzvorstellungen, Lesungen und Ausstellungen.

Großen Zuspruch finden regelmäßig die Erzählcafés des Stadtteilheimatpflegers und des Stadtteilbüros im Quartierszentrum Hugo-Luther-Straße 60a. Nach der Einführung in das Thema durch den Heimatpfleger nutzen Besucher die Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen und Wissenslücken zur Stadtteilgeschichte zu schließen.

Weiten Raum für bürgerschaftliches Engagement bieten auch die Arbeitskreise im Stadtteilbüro. Dort treffen sich engagierte Bürger und Fachleute u. a. zu den Themen Gesundheit, Ringleis, Industriekultur oder Umwelt.



Pocketpark Juliusstraße



Hinweisschild Spielplatz Gabelsberger Str.

Kinder- und Jugendliche

Kinder und Jugendliche finden Angebote für jedes Alter in den Kindertagesstätten und im Jugendzentrum Drachenflug. Die Kindertagesstätte Schwedenheim in der Hugo-Luther-Straße 60 wurde 2008 zum Kinder- und Familienzentrum ausgebaut. Die Außenanlagen wurden und werden 2010 / 2011 neu gestaltet, um den Kindern mehr Bewegungsanreize zu bieten. Auch die Kindertagesstätte in der Frankfurter Straße 15 erhielt aus dem gleichen Grund ein neu gestaltetes Außengelände zum Thema Zirkus. Sie kann zudem den benachbarten, vollständig erneuerten Spielplatz Kramerstraße mitbenutzen.

Das Jugendzentrum Drachenflug in der Frankfurter Straße 253 wurde in mehreren Bauabschnitten saniert und erweitert. Nach der Erneuerung des Erdgeschosses im Jahr 2005 wurden 2010 im ersten Obergeschoss Räume für weitere Angebote hergerichtet. In diesem Jahr werden noch das Dach und die Fassade des Hauses erneuert.



Spielstube Hebbelstraße



Bolzplatz Arndtstraße

Spielplätze und Parks

Eines der wichtigsten Ziele der Sozialen Stadt war von Anfang an, die Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu verbessern. Mit den Spielplätzen Arndtstraße, Christian-Friedrich-Krull-Straße, Ekbertstraße (ohne Städtebauförderung), Gabelsbergerstr., Hedwigstraße, Hohestieg, Kalandstraße, Kramerstraße, Madamenweg, Pflingststraße, Schöttlerstraße, Sophienstraße und Werksteig wurden bisher 13 Plätze neu gestaltet oder neu gebaut. Zudem entstand an der Juliusstraße ein Park für alle Generationen mit Spiel- und Ballsportflächen. Vor jeder Umgestaltung beteiligt(e) der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie gemeinsam mit dem Quartiersmanagement die Kinder und Jugendlichen an der Planung. Mit ihnen wird besprochen, was auf dem vorhandenen Platz und mit den vorhandenen Finanzmitteln an Spielgeräten aufgestellt werden soll. Ein weiterer großer Spiel- und Jugendplatz soll zwischen dem Ringgleis und der Blumenstr. entstehen.

Straßen und Plätze

Seit 2001 wurden die Hugo-Luther-Straße (östlicher Teil), der gesamte Madamenweg, die Kreuzstraße (mittlerer Teil), die Goslarsche Straße sowie der Frankfurter Platz umgestaltet. Mit ihrer Umgestaltung wurde die Aufenthaltsqualität für alle verbessert: für die Anwohner und Anwohnerinnen, die Gewerbetreibenden und ihre Kunden. Fußwege werden nicht länger von parkenden Autos blockiert, Querungshilfen erhöhen die Sicherheit. Neue Bäume verschönern das Straßenbild und verbessern das Stadtklima.

Die Straßen und Plätze wurden wieder zu Orten, an denen Nachbarn sich begegnen. Bei allen Planungen wurden und werden die verschiedenen Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen berücksichtigt. Insbesondere wird eine barrierefreie Gestaltung der Fußwege bei allen großen und kleinen Projekten berücksichtigt.



Eröffnung Frankfurter Platz



Madamenweg

Private Modernisierung / Instandsetzung und Neubau

Ein Hauptziel der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme im Rahmen der Sozialen Stadt ist die Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen im Westlichen Ringgebiet, da dem Gebiet eine besondere Stellung als einem der letzten preisgünstigen Wohnstandorte in Braunschweig zukommt, der zudem innenstadtnah liegt und über besonders gute Verkehrsanbindungen verfügt.

Im Sanierungsgebiet „Westliches Ringgebiet“ wurden mit großem Engagement der Eigentümer in den letzten Jahren zahlreiche Wohngebäude modernisiert und instand gesetzt, Neubauten haben zudem Baulücken geschlossen. Damit wurde nicht nur eine Verbesserung der Wohnqualität erreicht, sondern ist auch eine deutliche Aufwertung des Stadtbildes verbunden. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei die vielen Wohnumfeldverbesserungen durch Innenhofumgestaltungen und den Bau von Balkonanlagen ein.

Fördermöglichkeiten & Informationen

Aus den beschränkt vorhandenen Städtebaufördermitteln wurden eine Reihe privater Bauvorhaben unterstützt. Besonderer Hinweis gilt der Möglichkeit zur Förderung von Maßnahmen, die der Wohnumfeldverbesserung dienen: z.B. Hinterhofumgestaltungen durch Begrünung, Entsiegelungen, neue Aufenthaltsflächen für Mieter usw. Die Förderung erfolgt in Abstimmung mit der Stadt Braunschweig, Stelle Stadterneuerung.

Weiterhin besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme der indirekten Förderung über die steuerliche Absetzung: Ein Eigentümer kann nach § 7h/10f des EStG Herstellungskosten und Erhaltungsaufwendungen für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen i.S.d. § 177 BauGB an Gebäuden im festgelegtem Sanierungsgebiet in erhöhtem Maß vom zu versteuernden Einkommen absetzen. Ähnliches gilt für bauliche Maßnahmen, die der Erhaltung, Erneuerung und funktionsgerechten Verwendung eines Gebäudes dienen, das wegen seiner städtebaulichen Bedeutung erhalten bleiben soll. Zur Durchführung der den Sanierungszielen und -zwecken dienenden baulichen Maßnahmen muss sich der Eigentümer gegenüber der Stadt vertraglich verpflichten.

- Städtebauliche Sanierungsplanung, Städtebauförderung und Einzelheiten des Sanierungsverfahrens: **Abt. Stadtplanung**, Rathaus, Platz der Deutschen Einheit 1, Tel. 470-24 15, 470-26 16
- Beauftragter Sanierungsträger für die Sanierungsdurchführung: **GOS mbH**, Steinbrecherstr. 31, Tel. 3 49 94 45
- Quartiersmanagement: **plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH** Hugo-Luther-Str. 60a, Tel. 280 15 73
- Planungen und Sanierungsmaßnahmen im sozialen Bereich mit entsprechenden Fördermöglichkeiten: **Sozialreferat**, Am Fallersleber Tore 1, Tel. 470-33 58
- Weiteres im Internet: www.braunschweig.de/sozialestadt



Cammannstraße 11



Cyriaksring 58

Ringgleis und Westbahnhof

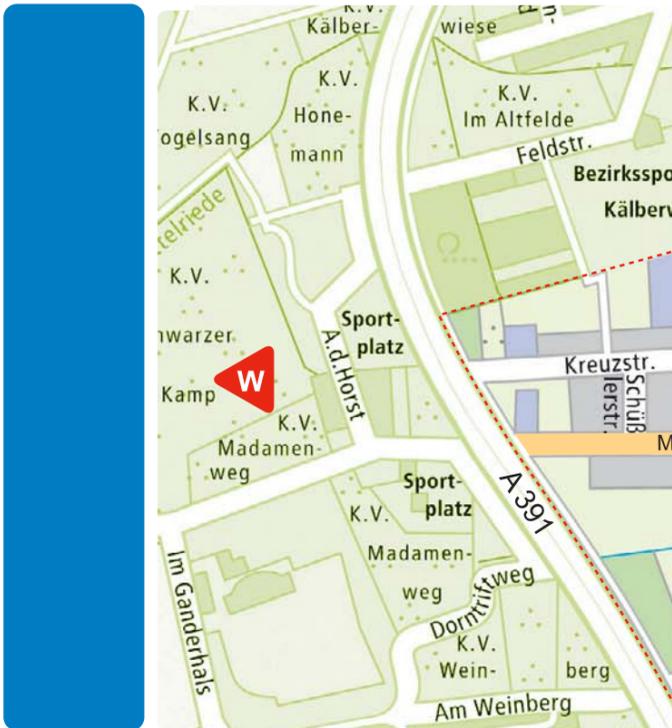
Der Rad- und Wanderweg auf dem Ringgleis, einer früheren Bahnstrecke der Braunschweigischen Landeseisenbahn, ist eine attraktive Querverbindung durch das Westliche Ringgebiet von der Oker im Norden bis zur Gartenstadt im Süden. 1886 wurde das Ringgleis zur Versorgung der Industriebetriebe im damals neu entstehenden Westlichen Ringgebiet in Betrieb genommen. Nach der Stilllegung der Bahnstrecke Ende des 20. Jahrhunderts begannen 2001 auf Anregung des "Braunschweiger Forum", der "Braunschweiger Zeitschiene" und vieler weiterer Bürger die Planungen für den Umbau zu einem Rad- und Wanderweg.

Der frühere Westbahnhof wird zu einem Schwerpunkt der Stadtteilentwicklung: Umfangreiche Mittel aus dem EFRE-Förderprogramm (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) ermöglichen neben der Neuordnung des bestehenden Gewerbegebiets den Bau eines Spiel- und Jugendplatzes sowie von Seniorengärten. Die Erschließung weiterer Grünflächen schließt auch den historischen, über 600 Jahre alten Jödebrunnen mit ein. An der Blumenstraße wird eine Bebauung für zeitgemäße Wohnformen die vorhandene Bebauung abrunden.



Westliches Ringgleis

Fliegerhalle am Westbahnhof



Geförderte Maßnahmen aus dem sozialen und städtebaul. Bereich

- 1 Jugendzentrum Drachenflug, Frankfurter Straße 253
- 2 Madamenhof, Madamenweg 156
- 3 Kinder- u. Familienzentrum Schwedenheim, Hugo-Luther-Str. 60
- 4 Quartierszentrum, Hugo-Luther-Str. 60a
- 5 AntiRost, Werkhaus, Kramerstr. 9a
- 6 Frankfurter Platz
- 7 Kita Broitzemer Str. 1
- A Spielplätze
- B Hohestieg
- C Madamenweg
- D Pfingststraße
- E Gabelsberger Str.
- F Sophienstraße
- G Juliusstraße
- H Kalandstraße
- I Hedwigstraße
- J Kramerstraße
- K C.-F.-Kruhl-Straße
- L Schöttlerstraße
- M Arndtstraße
- N Ekbertstraße (ohne Förderung)

- Rad- und Wanderweg, das "Ringgleis"
- Sanierungsgebiet Westliches Ringgebiet - Soziale Stadt
- aufgehobener Sanierungsbereich ab 31.05.2011
- Erschließungsmaßnahmen

Hrsg: Stadt Braunschweig, FB Stadtplanung und Umweltschutz, Stelle Stadterneuerung. In Zusammenarbeit mit plankontor GmbH und GOS mbH
Fotos: GOS mbH, plankontor GmbH, Angelika Stück

Gestaltung: www.Markwort-Design.de 2011

